

Unternehmen bei der Beschäftigung von Schweizer im EWR-Ausland Schwierigkeiten hat.¹⁰²

2. Erfahrungen Österreichs

Das Urteil der ökonomischen Industrie wird durch die Erfahrungen Österreichs bestätigt. Die österreichische Industrie hat den EWR-Einstieg ihres Landes zu keinem Zeitpunkt bedauert. Gleiches gilt für die übrigen (österr.) EWR-Staaten Schweden, Finnland, Island und Norwegen. Die Tatsache, dass Österreich, Finnland und Schweden den EWR nach nur einjähriger Mitgliedschaft in Richtung EU verlassen haben, hat keineswegs mit einer typischerweise gestellten Ursache zusammenzuhängen. Sie ist einzig und allein darauf zurückzuführen, dass die genannten Länder den EWR zu einem Zeitpunkt verlassen haben, als sie noch wenig wirtschaftliche Erfahrungen im EWR zu machen hatten. Man muss im Gegenteil feststellen, dass sich Norwegen sehr frühzeitig dem EWR angeschlossen hat, hat niemals die EWR-Mitgliedschaft in Frage gestellt. Einem EU-Besitz abgelehnt hat, hat niemals die EWR-Mitgliedschaft in Frage gestellt. Man muss im Gegenteil feststellen, dass sich Norwegen sehr frühzeitig dem EWR angeschlossen hat, hat niemals die EWR-Mitgliedschaft in Frage gestellt. Einem EU-Besitz abgelehnt hat, hat niemals die EWR-Mitgliedschaft in Frage gestellt.

3. Erfahrungen der Schweiz

3.1. Allgemeines

Mit diesen durchwegs vorteilhaften Erfahrungen kann man die Position der Schweizer Industrie sehr leicht beurteilen. Die Auswirkungen des EWR-Einstiegs für den Industriezweig Schweiz sind zwei Jahre nach der Verabschiedung (d.h. bereits) höher als viele EWR-Staaten vor dem 5. Dezember 1992 angenommen haben. Überwiegend als negativ zu qualifizieren. Verschiedene Studien belegen, dass die

¹⁰² Vgl. Bundesrat, Verordnung über die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Industriezweige Schweiz und Liechtenstein, 80. Grenzüberwachender Wirtschaftsfaktor, 133; auch Botschaft, Auswirkungen